

Auszug aus der Niederschrift 26. Sitzung des Naturschutzbeirates vom 25.09.2025

4 Vorstellung des Projekts Zeche Sterkrade

Das Projekt wurde anhand der beigefügten Präsentation vorgestellt.

Frau Ipta erläutert auf Nachfrage von Herrn Tomec, dass sich die Straßenplanung derzeit noch in einem konzeptionellen Stadium befindet und bislang nicht final ausgearbeitet ist.

Frau Podworni-Michael weist auf die in der Nähe gelegene Fläche für Kreuzkröten hin. Sie betont, dass von dieser Fläche ein Mindestabstand von 400 m zur geplanten Straße einzuhalten ist. Dieser Abstand wird in der aktuellen Planung derzeit nicht berücksichtigt.

Herr Köster erkundigt sich, wer künftig die Pflege der privaten Grünfläche übernehmen wird, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Der Bereich Stadtplanung erläutert im Nachgang, dass dies in die Zuständigkeit der SBO fallen soll.

Bezüglich der Parkplatzsituation erklärt Frau Ipta, dass der ruhende Verkehr gebündelt in auf dem Gelände verteilten Quartiersgaragen untergebracht werden soll. Zusätzlich sollen Kurzzeitparkplätze für Anlieferungen und Ähnliches eingerichtet werden.

Herr Tomec weist auf die Fläche hin, auf der das Denkmal des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers steht, die derzeit nicht gepflegt wird, und äußert sein Bedauern darüber, dass diese überbaut werden soll. Frau Ipta sagt zu, diese Information weiterzugeben.

Darüber hinaus fragt Herr Tomec, ob für die Artenschutzflächen entsprechende Schutzmaßnahmen vorgesehen sind, insbesondere im Hinblick auf das künftig höhere Besucheraufkommen. Herr Werntgen-Orman erklärt, dass die Umsiedlung der Kreuzkröten von der temporären CEF-Fläche auf das große Landschaftsbauwerk bereits gestartet ist. Ein Zaun ist nicht vorgesehen, da keine aktive Erschließung geplant ist und somit eine Trennung zu den Bauflächen besteht.

Herr Tomec regt an, auch außerhalb der CEF-Fläche weitere Areale so zu gestalten, dass dort Lebensräume für geschützte Arten entstehen können. Herr Bodingbauer weist darauf hin, dass die Planungen hierzu noch nicht abgeschlossen sind und die Anregung daher gerne aufgenommen wird.

Frau Hingmann erkundigt sich, weshalb das Gebiet als Mischgebiet ausgewiesen werden soll, obwohl in anderen Stadtteilen bereits Geschäfte schließen. Herr Werntgen-Orman erläutert, dass es sich um private Flächen handelt und die Stadt hier keinen direkten Einfluss auf die Nutzung nimmt. Er betont, dass die Verwaltung es begrüßt, wenn Eigentümer eine Entwicklung anstoßen. Zugleich weist er darauf hin, dass die Fläche bislang zwar frei zugänglich war, sie aber im Privatbesitz der RAG und der Thelen Gruppe ist und ursprünglich ein industriell genutztes Areal.

Herr von der Bey fragt nach möglichen Entwicklern für die Fläche. Herr Werntgen-Orman teilt mit, dass sowohl die RAG als auch die Thelen Gruppe Interesse bekundet haben.

Frau Podworni-Michael äußert Kritik an der allgemeinen Flächenverteilung in Oberhausen und verweist auf die negative Klimaentwicklung im Ruhrgebiet. Herr Werntgen-Orman widerspricht

dieser Einschätzung und stellt klar, dass dies auf das konkrete Projektgebiet nicht zutreffe.

Die Idee von Herrn Bandel, eine Querung für Reptilien über die Weierstraße zu schaffen, wird als Anregung aufgenommen.

Auf eine Nachfrage von Herrn Tomec erklärt Frau Ipta, dass die zukünftige Bebauung gestalterisch als Quartier erkennbar sein soll.

Frau Podworni-Michael möchte wissen, wie über die Bürgerbeteiligung informiert wird. Frau Gnizia erläutert, dass die Informationen online veröffentlicht und zusätzlich per E-Mail Flyer versendet werden. Dabei werden auch die Mitglieder des Naturschutzbeirats in den Verteiler aufgenommen.

Frau Schimanowski regt an, das Projekt nach Aufstellung des Bebauungsplans erneut im Naturschutzbeirat vorzustellen. Frau Gnizia stimmt zu und weist darauf hin, dass auch im Rahmen der öffentlichen Auslegung Stellungnahmen abgegeben werden können.

Herr Filarsky fragt nach dem Umsetzungsstand der geplanten Kleintierdurchlässe, die im Rahmen des BETUWE-Projekts errichtet werden sollen. Herr Axt bestätigt die Umsetzung, während Herr Bodingbauer anbietet, die entsprechenden Unterlagen bereitzustellen.

Abschließend bittet Herr Tomec darum, dass die ehrenamtlichen Naturschutzverbände auch in den weiteren Planungsprozess bspw. bezogen auf die Gestaltung der Grünflächen mit eingebunden werden.

Anlage 1 250925_Präsentation_Rahmenplanung Neue Zeche Sterkrade_Naturschutzbeirat



Neue Zeche Sterkrade

Präsentation der weiterentwickelten Planung im
Naturschutzbeirat am 25.09.2025



Hintergrund und Leitbild

- Alle Flächen sind auch schon im Flächenplan des „alten“ STEK als Wohnbaufläche ausgewiesen
- Flächen sind im Flächennutzungsplan als gemischte Baufläche dargestellt
- Entwicklung von Wohnen, Mischnutzungen und Gewerbe auf den Flächen möglich

November 2023

- Stadt Oberhausen und Flächeneigentümer*innen haben **Leitbild** für die Entwicklung des Geländes der ehemaligen Zeche Sterkrade erarbeitet
- Arbeitstitel: „**Zukunft. Quartier. Sterkrade.**“



Planungsvereinbarung und weiteres Verfahren

Dezember 2023

- **Planungsvereinbarung** zwischen der Stadt Oberhausen und Flächeneigentümer*innen auf der Grundlage des **Leitbildes** unterzeichnet
- Die Flächeneigentümer*innen investieren in die Weiterqualifizierung der Planung

2024

- Rat der Stadt beschließt im März Leitbild als Grundlage für einen **frühzeitigen Bürgerbeteiligungsprozess**
- **Umfassendes Bürgerbeteiligungs- und Partizipationsverfahren** (Workshops, Themenabende etc.)

2025

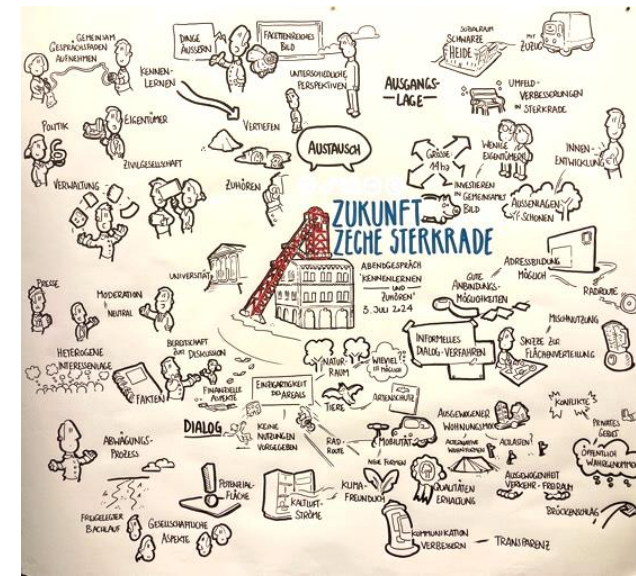
- **Beschluss des Rahmenplans als städtebauliche Planungsgrundlage für das weitere Bebauungsplanverfahren, Reaktivierung des B-Plans Nr. 595** (Beschluss des Rates am 07.04.2025)



Oben von links: Claudia Biermann, RAG Montan Immobilien, Projektleitung und Dr. Thomas Palotz, Beigeordneter Stadt Oberhausen
Unten von links: Daniel Schranz, Oberbürgermeister Stadt Oberhausen, Sandra Nierfeld, RAG Montan Immobilien, Geschäftsführung und Wolfgang Thelen, Thelen Gruppe, geschäftsführender Gesellschafter

Warum dieser Standort?

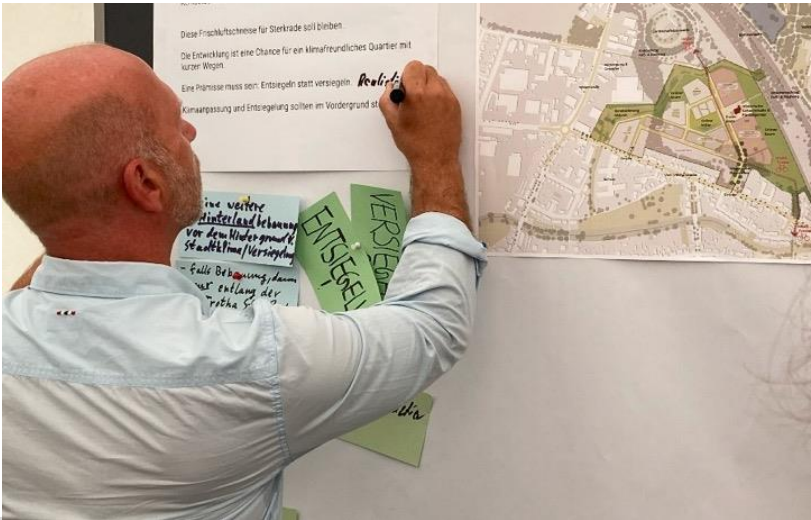
- 1. Die Fläche wurde durch die Sportstätten- Leitlinie für eine Nutzungsumwandlung
- 2. Standortbestimmt durch langjährige Lage in Berlin-Mitte
- 3. Struktur der Fläche von Schienenwegen durch
- 4. Bedeutung der Fläche für die Stadtentwicklung
- 5. Einbindung der Luftverkehrsinfrastruktur
- 6. Eine der besten großen Fluggastbrücken in Europa



Auftakt vor Ort 24.08.2024



Auftakt vor Ort 24.08.2024



Themenabende in 09/2024



Beteiligung des Jugendparlamentes 13.11.2024



Beteiligung des Jugendparlamentes 13.11.2024





Vom Leitbild zum Rahmenplan

Das städtebaulich-freiraumplanerische Konzept



Räumliche Rahmenbedingungen



Leitbildplan

Eine 1. Idee in 11/2023

Versorgung & Gewerbe

Landschaftsbauwerk

Sport- und Freizeit

Bahnstrecke

Volkspark

Anbindung Fuß- & Radweg



Stadion

Schule

Weierstraße

Renaturierung Alsbach

Grüner Saum

Wohnhöfe

Urbane Höfe
nicht störendes Gewerbe,
Innovation, Wohnen

Brückenschlag Fuß- & Radweg

Historische Schachthalle & Fördergerüst

Stadt-
platz

Grüne Mitte

Mischnutzung
Wohnen und Arbeiten

Grüner Saum

Urbane Höfe
nicht störendes Gewerbe,
Innovation, Wohnen

Mobilityhub

Individuelles Wohnen

Entrée



Historische Baumallee

Entrée

Von-Trotha-Straße

Schule

Bahnstrecke



Rahmenplan: Überarbeitung der Ideen



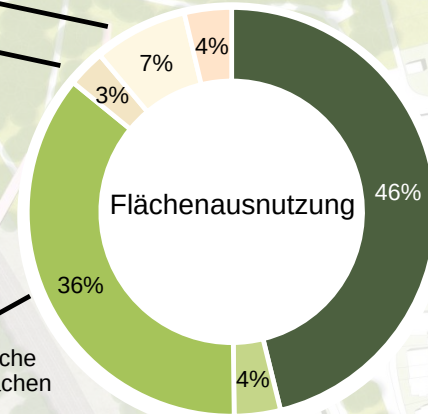
Rahmenplan

Flächenbilanz

Öffentliche Fläche Straße

Öffentliche Flächen Wege

Platzfläche Stadtplatz am
Förderturm



Bauland/
Grundstücke
davon ca. 30%
überbaute Fläche

Öffentliche
Grünflächen

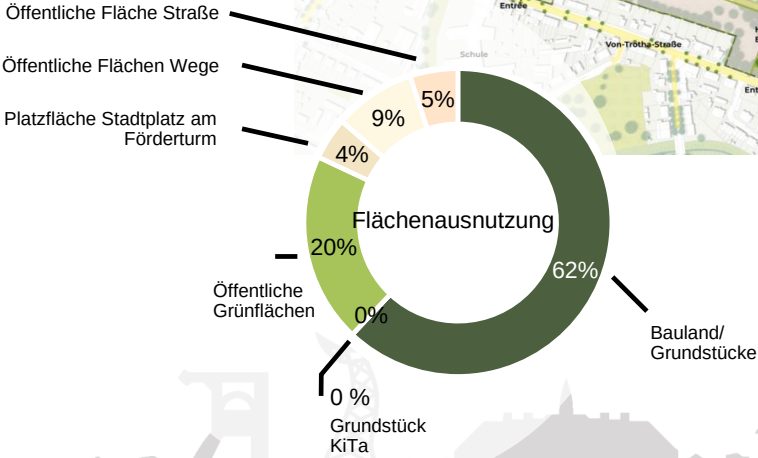
Inkl. Spiel- und
Sportflächen

Grundstück
KiTa
davon ca. 30%
überbaute Fläche

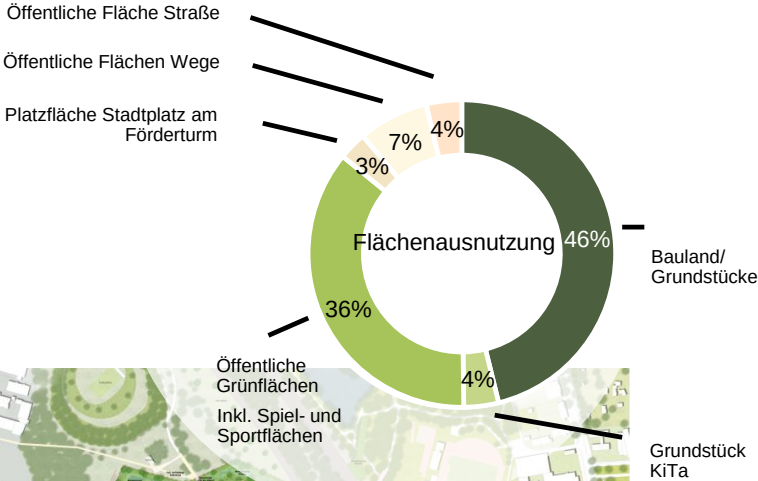
Vergleich

Flächenbilanz

Leitbildplan (Strukturkonzept) eine 1. Idee



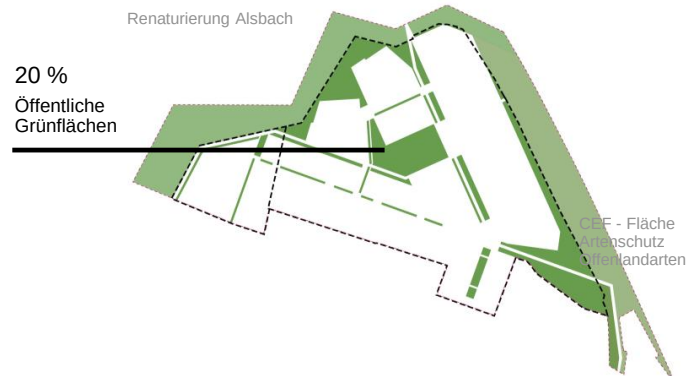
Rahmenplan



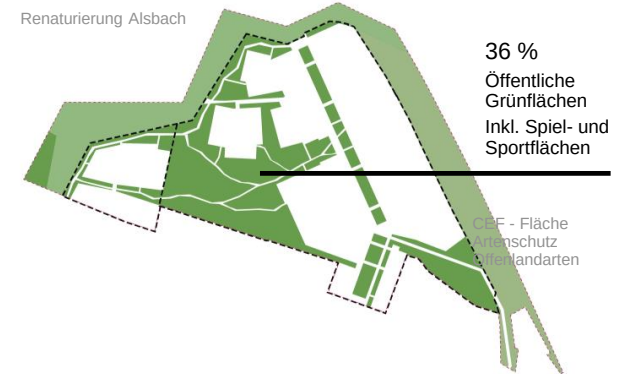
Vergleich

Grünraum

Leitbildplan (Strukturkonzept) eine 1. Idee



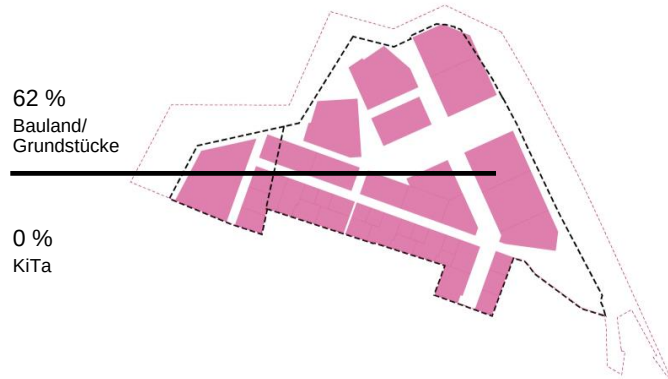
Rahmenplan



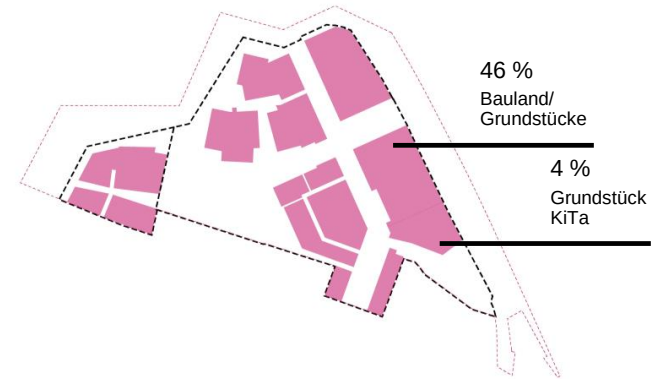
Vergleich

Bauland/ Grundstücke

Leitbildplan (Strukturkonzept) eine 1. Idee



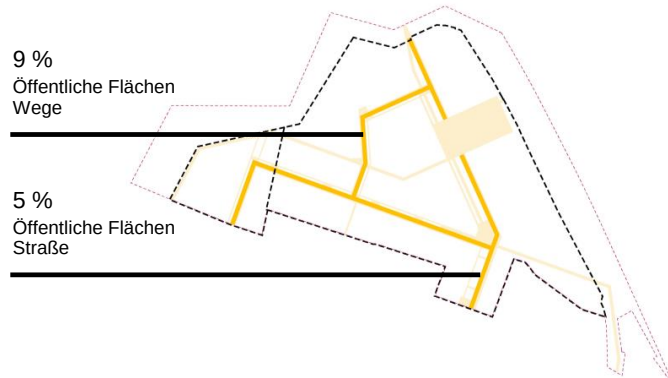
Rahmenplan



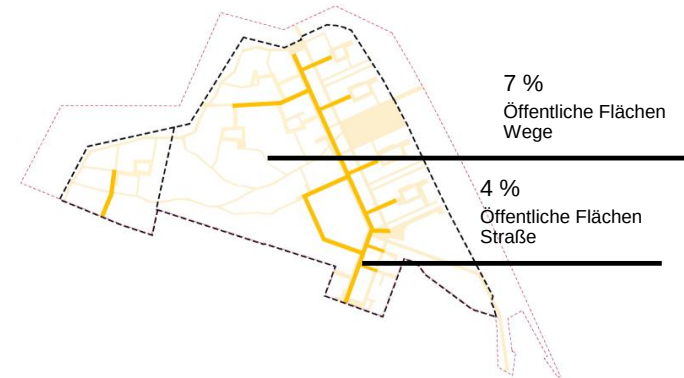
Vergleich

Erschließung

Leitbildplan (Strukturkonzept) eine 1. Idee



Rahmenplan



Gesamtschau

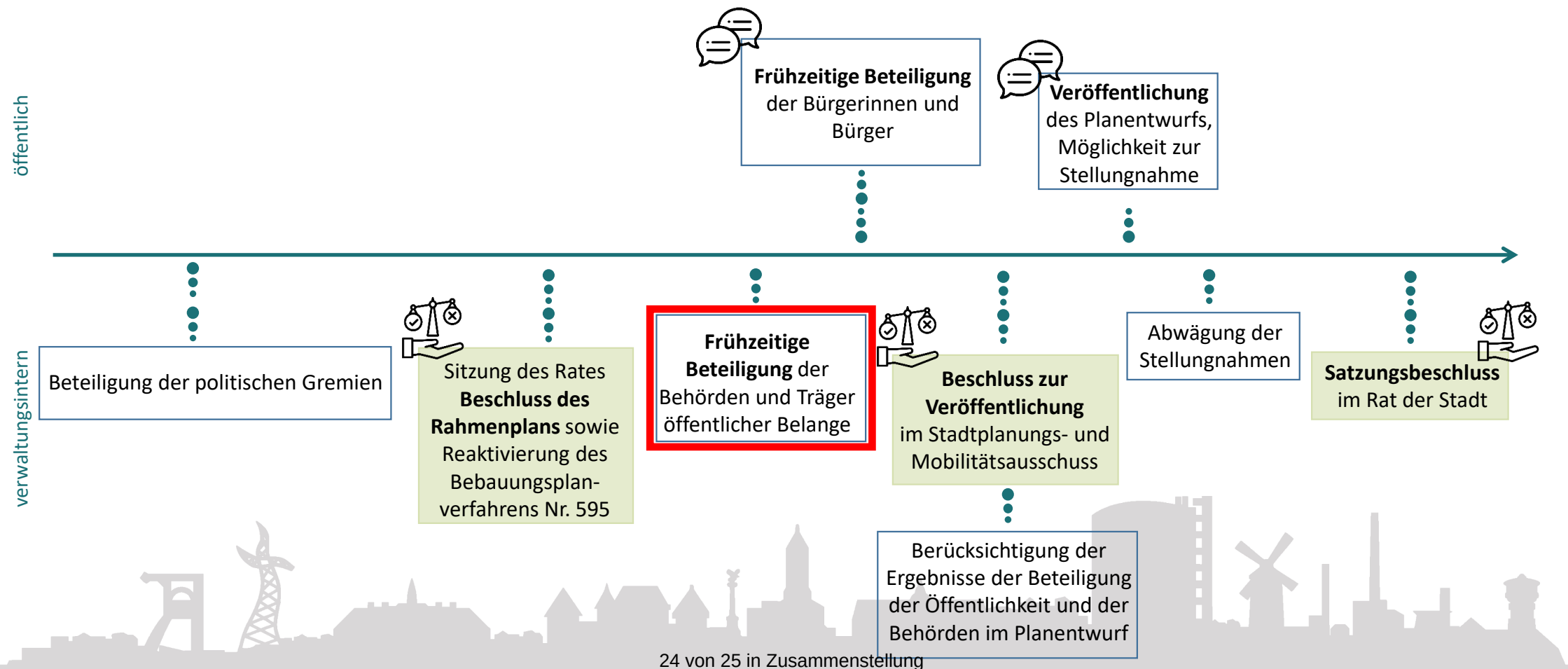




Weiteres Vorgehen: Bauleitplanverfahren



Formeller dialogorientierter Prozess ab 2025





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

